

Tätigkeitsbericht 2020



Die bestehenden Aktivitäten, besonders im HOPE-Seniorenzentrum in Berlin-Neukölln, konnten auch im Jahr 2020 teilweise fortgesetzt werden. Die Tätigkeit des Vereins gliederte sich in (Pkt. 1) „Satzungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Vereins“, (Pkt. 2), „Allgemeines / Verwaltung“, und (Pkt. 3) „Mittelbeschaffung / Mittelverwendung“. Wir freuen uns, dass auch 2020 die Programme mit sehr geringen Verwaltungskosten weitergeführt werden konnten.

1. Satzungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Vereins

Gemäß der Vereinssatzung fanden im 1. Quartal 2020 Veranstaltungen in den Themenfeldern „Freizeit und Erholung“, „gesundheitsfördernde Betätigung“, „Bildung und Information“ und „Kultur und Kreativität“ statt. Die Senioren nutzten die Angebote im HOPE-Seniorenzentrum (HSZ) im o.g. Zeitraum und hatten feste Aufgaben in der Tagesstätte übernommen bzw. fortgesetzt. Der reguläre Betrieb des HSZ wurde ab dem 10.03.2020 wegen der COVID-19 Pandemie eingestellt. Trotz der Schließung fanden zahlreiche Kontakte und Hilfestellungen statt, z.B. durch Fahrdienste, Versorgung mit Lebensmitteln zu Beginn der Pandemie, Fahrten ins Krankenhaus, Besuche dort und auch im häuslichen Bereich. Die beständige Hilfe und telefonischen Kontakte untereinander hat zu dauerhaften Freundschaften geführt, die insbesondere dann zum Tragen kamen, wenn Krankheit, Not- und Trauersituationen Einzelne belasteten.

HOPE *worldwide* Deutschland e.V. arbeitete auch bis Ende Februar 2020 erfolgreich mit Partnern in Berlin und im Stadtbezirk Neukölln zusammen.

1.1 Betreuung und Beratung von Asylsuchenden und Flüchtlingen

Im Zusammenhang mit der Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland bzw. Berlin hat Herr Jamshidpour, Präsident, sich wie im Vorjahr um Flüchtlinge aus dem Iran in Berlin gekümmert. Dazu kam es auch im Jahr 2020 bis Anfang März zu einem regelmäßigen Besuch einer iranischen Flüchtlingsgruppe in der Berliner Stadtmission, Lehrter Straße.

1.2 Mildtätige Zwecke:

Im Projekt „Obdachlose in Berlin“ (OiB) gehen schon seit vielen Jahren jede Woche Freiwillige zum „Motz-Bus“, dem Vertriebsbus der Berliner Straßenzeitung „Motz“, und verteilen selbstgemachte Brote, Kekse und Kaffee.

Bedürftige, wie z.B. Obdachlose, die das HOPE-Seniorenzentrum aufsuchen, werden z.B. mit Essen, Trinken und Aufnahme für begrenzte Zeit unterstützt. Diese Hilfen wurden leider wegen COVID-19 Pandemie unterbrochen.

Die weltweite COVID-19-Pandemie bedroht die Gesundheit und wirtschaftliche Stabilität von Millionen von Menschen. HOPE *worldwide* Deutschland hat im Jahre 2020 durch eine Sonderspendenaktion Gelder für die Menschen einiger westafrikanischen Länder gesammelt und durch die HOPE-Organisationen an die Bedürftigen in diesen Ländern weitergeleitet.

1.3 Religion:

Da die Vorstandsmitglieder von HOPE *worldwide* Deutschland Christen sind, die aktiv in der Berliner Gemeinde Christi mitarbeiten, beteiligen sie sich an vielen geistigen Gesprächen mit Menschen, die Interesse an Religion zeigen.

Hobrechtstraße 23
D-12047 Berlin

Tel.: (030) 6130 3367

info@hopeww.de

07.11.2021

HOPE *worldwide*
Deutschland e.V.

www.hopeww.de

Eingetragener Verein
beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
Nr. 16363, NZ;
als gemeinnützig und
mildtätig anerkannt.

Spendenkonto:
Berliner Volksbank
IBAN:
DE84100900005391479005
BIC: BEVODEBB

Teil der Förderung der Religion ist z.B. auch das Abhalten von Predigten und Andachten in der oben genannten Gemeinde und in den kirchlichen Räumlichkeiten der Berliner Stadtmission durch das Vorstandsmitglied Massoud Jamshidpour. In der Pandemiezeit wurden solche Aktivitäten soweit es möglich war, Online durchgeführt.

Ein weiterer Teil der Förderung der Religion ist z.B. das Vorleben und Ausüben der christlichen Nächstenliebe in der alltäglichen Arbeit mit den Senioren.

1.4 Altenhilfe:

In Berlin war der Verein wie auch in den Vorjahren mit seinen Hilfsprogrammen und Ehrenamtlichen aktiv. Alte und hilfsbedürftige Menschen wurden regelmäßig bis Mitte März 2020 in dem Pflegeheim „Johanniter-Stift Berlin-Tegel“, Karolinenstraße 21, 13507 Berlin, jeden Samstag besucht

Die Nutzer der Angebote des HOPE-Seniorenzentrums werden im Falle einer Krankheit oder eines Aufenthaltes im Krankenhaus von den Mitarbeitern des HOPE-Seniorenzentrums besucht bzw. telefonisch kontaktiert.

Die Senioren und Seniorinnen, die Beratung, Unterstützung und Hilfe bei behördlichen oder pflegerischen Angelegenheiten benötigen, werden durch die Mitarbeiter des HOPE-Seniorenzentrums unterstützt.

Im Rahmen der Altenhilfe wurden die Senioren im HOPE-Seniorenzentrum bzw. außerhalb seelsorgerisch und lebensberatend betreut.

Bis März 2020 fanden im Rahmen der Altenhilfe, wie zuvor, zweimal wöchentlich leichte Übungen im Sitzen und Liegen für die Seniorinnen statt. Hierbei geht es darum, ältere Menschen aus ihrer Einsamkeit zu holen und in ihnen im Kreise von Gleichgesinnten die Freude an leichter körperlicher, gesundheitsfördernder Betätigung zu wecken.

1.5 Kunst und Kultur:

Auch bis März 2020 fanden zweimal wöchentlich Malkurse im HOPE-Seniorenzentrum statt.

In den Räumen des HOPE-Seniorenzentrums fand auch bis März 2020 der Schreibkurs „Kreatives Schreiben“ sowie Lesungen in Form von Buchvorstellungen mit anschließender Diskussion über den Inhalt der Bücher statt.

1.6 Völkerverständigung:

Da ein Teil des Vorstandes von HOPE *worldwide* Deutschland einen Migrationshintergrund hat, konnten andere am HOPE-Seniorenzentrum interessierte Menschen mit Migrationshintergrund bis März 2020 die Angebote des Seniorenzentrums in Anspruch nehmen. Sie beteiligten sich weiter gerne an den angebotenen Malkursen sowie dem Schachspiel.

2. Allgemeines / Verwaltung

Zum 31.12.2020 betrug die Zahl der Vereinsmitglieder von HOPE *worldwide* Deutschland e.V. 139. Zum Ende 2019 betrug diese Zahl 144.

Es gab eine Vollzeitstelle für die Seniorenarbeit. Frau Justyne Topuz leitete 2020 wie zuvor das HOPE Seniorenzentrum.

Frau Ute Quiatkowski war mit einer Festanstellung im Jahre 2020 und einer Arbeitszeit von 33 Std/Woche im HSZ beschäftigt. Ihre Vergütung wird vom Jobcenter und vom EGZ (Eingliederungszuschuss für Ältere, ab 2016) getragen.

Die Englisch-Dozentin, Frau Annett Buck, hat ihre Tätigkeit im Seniorenzentrum bis März 2020 erfolgreich fortgesetzt.

Im Jahr 2020 bestand der Vorstand des Vereins aus Massoud Jamshidpour (Präsident), Matthias Düppengießer (Vizepräsidenten), Monique Düppengießer (Schatzmeisterin), Annette Jamshidpour (Sekretärin), Dr. Michael Klimke und Can Topuz (Beisitzer).

3. Mittelbeschaffung / Mittelverwendung

Durch Privat- und Firmenspenden sowie großzügige Spenden der Gemeinde Christi Berlin und durch Mitgliedsbeiträge und Spenden wurden die zur Durchführung der Vereinsarbeit notwendigen finanziellen Mittel beschafft.

Wir haben im Jahre 2020 durch eine Antragstellung 9.000 € als Corona Soforthilfe bekommen.

Im Jahr 2020 waren die Gesamtaufwendungen des Vereins 82.474,48 €. Davon wurden ausgegeben:

59.186,55 € für Hilfsprogramme im Inland (ausschließlich für die Betreuung älterer Menschen im HOPE Seniorenzentrum)

22.600,63 € als Unterstützung der afrikanische Länder (HOPE worldwide Togo:7.712,08 € und HOPE worldwide Zentrale für Nigeria: 14.888,55 €), die von der COVID-19 Pandemie betroffen waren sowie

687,30 € für die allgemeine Kosten des Vereins (Bankkosten und Inlands- und Auslandüberweisungskosten)

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins in vollem Umfang erfüllt wurden. Zum Jahresende 2020 stehen für das Jahr 2021 ausreichend Mittel in Form von Zusagen der Förderer und finanzieller Reserven zur Verfügung, um die Erfüllung der Vereinsziele auch im kommenden Jahr sicher zu stellen.

Der Vorstand dankt von Herzen allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern für ihren großartigen Einsatz im Namen derer, die es nicht selbst tun können, die aber dank Betreuung und den Angeboten des Vereins neue Lebensfreude und soziale Kontakte finden durften. Herzlichen Dank an unsere Spender, insbesondere an die Berliner Gemeinde Christi e.V., und Förderer, die uns schon über Jahre hinweg die Treue halten und ohne deren Zuwendungen unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

Durch die Arbeit von HOPE *worldwide* Deutschland e.V. ist das Leben für die von uns betreuten alten und bedürftigen Menschen ein Stück glücklicher, fröhlicher und hoffnungsvoller geworden.

Für den Vorstand

Massoud Jamshidpour
Präsident